

Von Freundschaft zur Liebe!

Vegeta x Son-Goku

Von xXSasukeUchihaXx

Kapitel 9: Endgültiger Schlusstrich!

"Vegeta? Mit dir hätte ich nun nicht gerechnet" gab Bulma verwundert und auch erstaunt von sich. Die beiden Frauen saßen mit Tee und Gebäck auf der Couch, wobei die Schwarzhaarige nun ein weniger zufriedenen Eindruck machte. Scheinbar passte es ihr nicht, dass der Prinz auch anwesend war, oder? Weiter darüber nachdenken, warum dieser ungehobelte Kerl nun auch hier war konnte sie nicht, da der Ungehobelte sein Wort erhob und sein Mitkommen erklärte. "Ich bin auch nur hier, weil mich diese Sache nun ebenfalls etwas angeht. Allein wegen Kakarott bin ich mitgekommen".

Bulma neigte ihren Kopf fragend und nun fiel ihr auch auf, dass beide Saiyajins ihre alltägliche Kleidung trugen, anstatt wie gewohnt einen Kampfanzug. Ach ja, sie waren zusammen außer Haus gewesen, dachte sie sich insgeheim und sah Vegeta und auch Son-Goku dabei zu, wie sie sich auf die gegenüber liegende Couch setzten. Während der Prinz wie immer sehr stolz wirkte und auch seine Arme vor der Brust verschränkt hielt, schien Son-Goku sehr nervös zu sein. Warum? Hatte er vielleicht ein schlechtes Gefühl, obwohl sie zu Vegeta am Telefon gemeint hatte, Chichi wolle nun ein klärendes Gespräch mit ihrem Ehemann führen?

"Also..." begann die Schwarzhaarige und stellte ihre Teetasse ab, während sie ihren Ehemann ins Visier nahm. "Ich habe gestern Abend wohl ein bisschen überreagiert, was Trunks und Son-Goten betrifft. Allerdings erwarte ich immer noch eine Entschuldigung von dir, Son-Goku". Sie sprach ruhig, weswegen der Jüngere nervös an seinem Hosenbein zupfte. Okay, Chichi schien mit der Beziehung von Son-Goten zu Trunks einverstanden zu sein, aber wie erklärte er ihr nun sein Vergehen? Hatte er überhaupt noch das Recht, sich für irgendwelche Worte zu entschuldigen?

"Du solltest ihr erstmal das mit mir beichten, Kakarott. Ich bin nicht ohne Grund mit zu diesem Weib gekommen". Son-Goku sah sofort zum Prinzen, dessen Hand er auf seiner Schulter spüren konnte und deswegen hörte er auch die Stimme des Älteren deutlich in seinen Gedanken. Ja, er musste Vegeta beipflichten und er war ihm erneut so unendlich dankbar, dass er das hier nicht allein durchstehen musste. Ohne Vegeta, seinen besten Freund, wäre er vermutlich total aufgeschmissen, oder?

"Also... Bevor ich mich bei dir entschuldige... Ich muss dir etwas sagen, Chichi"

murmelte Son-Goku kleinlaut und betrachtete interessiert den Boden unter seinen Füßen. Er konnte ihr bei dieser Beichte einfach nicht in die Augen sehen, denn in all den Jahren hatte er sich streng an seine Prinzipien gehalten. Und nun? Erst der Kuss heute Morgen, welchen er nicht mal zu seinem Vergehen zählte, aber das vorhin in der Küche hatte er bewusst getan. Er hatte bewusst seine Lippen auf die des Prinzen gelegt, ohne Skrupel oder sonstige Anzeichen von Reue.

Bulma war verwirrt, denn scheinbar war etwas passiert, worüber Son-Goku erstmal mit Chichi sprechen musste. Als sie einen prüfenden Blick zu Vegeta wagte, beugte sie sich minimal vor, da sie ihren Augen nicht traute. Trug der Prinz tatsächlich einen Knutschfleck auf der linken Seite des Halses? Moment, dachte sie sich. Heute Morgen war der Knutschfleck noch nicht zu sehen gewesen, also stellte sich ihr die Frage, mit wem Vegeta wohl geknutscht hatte. Eine Frau? Nein, eher unwahrscheinlich, oder doch?

Stumm machte sie auf sich aufmerksam und deutete dabei auf ihren Hals, nicht ohne dabei ein fragendes Gesicht zu ziehen. Schließlich wollte sie schon gern wissen, mit welchen möglichen Tussen der Prinz verkehrte. Vegeta zog seine linke Augenbraue hoch und fasste sich dabei am Hals, auf die Stelle, welche Bulma meinte und befühlte seine Haut. Ach ja, war sein nächster Gedanke und zog ein missmutiges Gesicht. Echt toll, dachte sich Vegeta, denn Bulma hatte scheinbar den Knutschfleck gesehen, für welchen Kakarott die alleinige Verantwortung trug.

"Besten Dank für dein Andenken, Kakarott" rief er in Gedanken und vermittelte somit, dass er nicht gerade begeistert zu sein schien. Son-Goku wusste im ersten Moment auch nicht, was der Prinz genau meinte, doch als er dem Finger folgte und kurz darauf den rötlichen Fleck entdeckte, kratzte er sich verlegen am Hinterkopf, während er eine entschuldigende Miene auflegte.

Die Blauhaarige hatte die Gesten und Mimiken der beiden Saiyajins genauestens verfolgt und so langsam fiel bei ihr der Groschen. Vegeta und Son-Goku? Wie konnte denn das passieren? Sicher, der Prinz war in den letzten Jahren viel netter zu Son-Goku geworden, aber so nett? Nein, bestimmt erklärte ihr langjähriger Freund gleich alles mit logischen Worten, sonst würde diese Ehe mit Sicherheit scheitern. Ihre Sitznachbarin schien noch gar nichts zu ahnen, da sie noch immer sehr ruhig wirkte und auf Son-Goku's Worte wartete, welche nun unweigerlich in den Raum geworfen wurden.

"Du weißt sehr wohl, dass in den letzten Jahren nicht viel zwischen uns passiert ist, oder?" erklärte Son-Goku nun zaghaft und erhielt ein angespannt wirkendes Nicken seiner Ehefrau, welche sich vermutlich schon die wildesten Geschichten ausmalte. Bulma fasste mehr und mehr alles zusammen, denn scheinbar war das mit Vegeta nur eine einmalige Sache gewesen, oder? Ob der Prinz sich dessen bewusst war? Die Erfinderin wusste es nicht und lauschte interessiert den weiteren Worten ihres langjährigen Freundes.

"In der letzten Nacht habe ich nicht allein im Bett geschlafen und... Nein... Nicht das, was du nun denkst, Chichi... Ich wollte doch nur nicht alleine sein und... Nur ein bisschen... Kuscheln" stotterte Son-Goku vor sich her, errötete leicht und kratzte sich

verlegen an der Wange. Er wollte nun nicht wissen, was die beiden Frauen dachten, noch weniger Vegeta, dessen Hand mehr Druck auf seiner Schulter ausübte.

"Wie niedlich du dich ausdrückst, Kakarott. Ich muss mir gerade ernsthaft das Schmunzeln verkneifen" neckte er den Jüngeren, weswegen dessen Röte noch ein wenig zunahm. Echt süß, wie der junge Saiyajin hier versuchte, die gestrige Nacht zu erklären, aber er konzentrierte sich nun wieder auf Chichi's Mimik, welche irgendwie erstarrt wirkte. Wunderte sie sich gerade wirklich, dass ihr feiner Ehemann eine anlehrende Schulter gesucht hatte? Konnte sie Son-Goku's Verhalten denn gar nicht nachvollziehen?

"Heute Morgen ist dann... Ähm... Ein Unfall passiert. Kann ich das überhaupt so nennen?". Am Ende des Satzes wirkte Son-Goku nachdenklich und blickte zur Zimmerdecke. Er wusste es doch nicht, denn er war doch noch so müde gewesen, so unaufmerksam, um zu merken, wen er da mit seinen Lippen liebkost hatte. Vegeta konnte sich nun doch nicht mehr zurückhalten, weswegen ein kleines Lächeln auf seinen Lippen erschien. Eigentlich gar nicht seine Art, aber Kakarott wirkte im Moment wahrlich unbeholfen.

"Ich war noch im Halbschlaf und die Person neben mir war mir so unglaublich nahe und... Ich habe mich auch so wohl gefühlt und deswegen... Na ja... Habe ich die Person einfach, ohne weitere Gedanken zu verschwenden, geküsst". Bulma grinste nun ebenfalls und es schien auch so, als würde es der Prinz nicht sonderlich schlimm empfinden. Heute Morgen hatte er einen lockeren und auch sehr gefassten Eindruck gemacht, weswegen sie glaubte, dass er wohl mit Son-Goku hinterher gesprochen haben musste. Es würde sie dennoch interessieren, wie Vegeta wohl genau reagiert hatte. War er wütend gewesen, oder hatte er Son-Goku's Kuss nachvollziehen können?

Chichi entgleisten sämtliche Gesichtszüge, ehe sie sich dann doch lautstark zu Wort meldete. "Wie bitte? Du betrügst mich mit einer fremden Frau?" wollte Chichi aufgebracht wissen und beinahe hätte Vegeta laut gelacht, hätte er nicht eine so gute Selbstbeherrschung. Er war doch keine Frau, oder hatte er etwa neuerdings Brüste? Nein, davon hätte er schon längst gewusst. Abwartend sah er nun wieder zu Kakarott, wobei er Bulma's Blick streifte, welche schon längst zu wissen schien, um wem es sich hier eigentlich handelte. Hätte Vegeta auch gewundert, wenn Bulma nicht sofort dahinter gestiegen wäre, oder?

"Chichi, ich... Nein, keine Frau, also..." stammelte Son-Goku und sah hilfeschend zum Prinzen, welcher seicht den Kopf schüttelte. Es war offensichtlich, dass sein Kampfgefährte vor dem nächsten Schritt furchtbaren Schiss hatte, weswegen er nun das Ruder in die Hand nahm. "Dein feiner Ehemann hat mich geküsst und weil ich noch so verschlafen war, bin ich auch auf seinen Annäherungsversuch eingestiegen. Pech gehabt, wenn man seinen Mann auf sexueller Basis vernachlässigt und... Ich sage dir noch etwas. Dein geliebter Ehemann hätte mich vorhin, hätte nicht dieses bekloppte Telefon geklingelt, beinahe in der Küche vernascht. Gibt dir das nicht zu denken, verehrte Chichi? Nach fast zwei Jahren keinen Sex erwartest du doch nicht wirklich, dass Kakarott dir treu bleibt, oder?".

Son-Goku's Augen weiteten sich und am liebsten hätte er dem Prinzen nun eine gescheuert. Wieso sagte Vegeta das so hart? So, als wolle er Chichi ernsthaften Schaden auf seelischer Ebene zufügen? Warum machte er das? Sicher, stumm hatte er dem Prinzen um Hilfe gebeten, aber doch nicht so. Wie sollte er denn nun seine Ehe retten? Verdammt, auf Vegeta war einfach kein Verlass, wenn es um solche Dinge ging. Genau, dachte sich der Jüngere. Vegeta hasste Chichi und schien diesen Triumph, dass sie gerade beinahe in Tränen ausbrach, wahrlich zu genießen.

"Warum hast du das gemacht, Vegeta?" wollte er gedanklich an den Prinzen gewandt wissen. Er war wütend, da seine Frau sich nun die Augen aus dem Kopf heulte. Er hatte es ihr doch schonend beibringen wollen, in der Hoffnung, dass sie ihm verzeihen könne, aber der wertige Prinz musste ihm nun alles kaputt machen. Warum? Er hätte Vegeta lieber zu Hause lassen sollen, auch wenn er sich in dessen Beisein natürlich wohler fühlte.

"Ich habe lediglich die harte Wahrheit gesagt, Kakarott. Du brauchtest mich vorhin und das ist nun mal die Realität. Was wäre wohl geschehen, wenn das Telefon nicht geklingelt hätte? Du wärest wie ein ausgehungertes Tier über mich hergefallen, oder täuschen mich meine Sinne?" entgegnete Vegeta nicht minder wütend, da er nicht verstehen konnte, warum der Jüngere nun solch ein Drama machte. Wie lange hätten sie hier denn noch sitzen und um den heißen Brei reden sollen?

"Vegeta, ich...". "Nein, manchmal ist die knallharte Wahrheit besser. Du musst sie in ihre Schranken weisen und mit offenen Karten spielen. Glaub mir, dann bist du besser dran". Son-Goku seufzte leise, ehe er die Hand von seiner Schulter entfernte und nochmals in die schwarzen Augen des Älteren blickte. Keinerlei Wut konnte er mehr in ihnen erkennen. Nein, er sah Besorgnis, auch wenn nur ein kleiner Funke. Er hatte verstanden, warum Vegeta die harte Wahrheit benutzt hatte, denn er selbst konnte es nun mal nicht. Son-Goku war eben viel zu gutherzig und hätte wohlmöglich noch gekniffen.

Chichi jammerte immer wieder, lehnte sich an Bulma's Schulter und wusste einfach nicht, was sie dazu hätte sagen sollen. Sie konnte ihrem treuen Ehemann keine Vorwürfe machen, denn das, was Vegeta eben gesagt hatte, stimmte natürlich. Seit Jahren lief zwischen Son-Goku und ihr nichts mehr und das hatte natürlich auch seinen Grund. Vielleicht war es an der Zeit mit der Wahrheit zu beginnen, bevor sie ihrem Ehemann noch irgendwelche Vorwürfe machte, denn so ganz unschuldig war sie nämlich auch nicht.

"Ich habe dir immer vertraut, Son-Goku und ich kann dein Fremdgehen sogar verstehen. Es wundert mich, dass du es überhaupt so lange ohne mich aushalten konntest" murmelte sie schließlich leise und brachte Bulma dazu ein verwundertes Gesicht aufzulegen. Wie bitte? Chichi konnte Son-Goku's Fremdgehen nachvollziehen? Warum? Was steckte hinter diesen Worten? Auch Vegeta schien irritiert, aber er dachte sich seinen Teil bereits, weswegen er seine Hand erneut erhob und diese auf Son-Goku's Schulter legte. "Deine Frau trägt keine reine Weste" teilte er seine Vermutung mit, weswegen Son-Goku einen verwirrten Eindruck machte. Wie? Was meinte der Prinz damit?

"Seit drei Jahren habe ich eine Affäre und deswegen klappt das zwischen uns auch nicht mehr, Son-Goku. Es tut mir so schrecklich leid, dass ich dich so im Stich gelassen habe, aber du warst auch nie für mich da, wenn ich dich gebraucht hätte" erklärte Chichi bedauernd und betrachtete dabei ihre Teetasse. Son-Goku wusste nun nicht so genau, wie er sich fühlen sollte, schluckte hart, denn mit dieser Nachricht hätte er nun gar nicht gerechnet. Seit drei Jahren ging ihm seine Ehefrau fremd? Sie schlief mit einem anderen Mann? Warum? Wieso war sie denn nie zu ihm gekommen? Sie hätte doch mit ihm reden können, oder etwa nicht?

"Du zitterst, Kakarott. Sollen wir gehen? Du musst dir das nicht länger anhören, wenn du nicht willst". Son-Goku schüttelte seinen Kopf zu der gedanklichen Frage, denn er wollte wenigstens noch wissen, mit wem Chichi sich vergnügte. Es schmerzte unsagbar, dass sie sich einfach in die Arme eines anderen Mannes begab. Warum? Er war ihr immer treu gewesen, außer heute Morgen und das vorhin in der Küche. Nie hatte er eine andere Frau angesehen. Wieso trampelte sie einfach auf seine Gefühle herum?

"Wer? Kenne ich ihn?" fragte er leise, doch seine Stimme machte deutlich, dass er nun einen Namen hören wollte. Chichi schluckte, ehe sie ein Stück von ihrer Freundin wegrutschte, ehe sie einen leisen Namen in den Raum warf, welcher nicht nur Bulma erschreckte, sondern auch Vegeta, aber auf eine andere Art und Weise. Sie führte eine Affäre mit dem Narbengesicht? Sie zog diesen Versager vor? Kakarott war weitaus ansehnlicher und vor allem viel stärker, weswegen er stark vermutete, dass dieses Weib an Geschmacksverirrung litt.

"Yamchu... Ja... Ich hätte es wissen müssen. Er hat uns in den letzten Jahren sehr häufig besucht und ich... Ich war trainieren in den Bergen. Er gab dir das, was ich dir auch hätte geben können. Du wolltest nie mit mir schlafen, also warum machst du mir Vorwürfe? Nein, du sagst immer nur, dass ich mir eine Arbeit suchen soll und... Gestern Mittag, als ich dir meine Meinung sagte... Du wirfst mich einfach raus und drohst mir mit der Scheidung. Ich sage dir nun was, Chichi. Nicht du lässt dich von mir scheiden, sondern ich mich von dir. Den Eid, den ich vor etlichen Jahren geschworen habe, werde ich brechen, denn du kannst ruhig glücklich mit Yamchu werden". Nach diesen Worten erhob sich Son-Goku, kämpfte bereits mit den Tränen, aber er schaffte es noch rechtzeitig ins Schlafzimmer, wo er einige Taschen mit seinen letzten Klamotten bepackte und dabei auch auf ihr gemeinsames Fotoalbum stieß.

Mit dem Album in der Hand ließ er sich aufs Bett fallen und blätterte Seite um Seite. Gott, er war damals so glücklich mit ihr gewesen und nun? Nun hatte sie sich einfach in die Arme eines anderen Mannes geworfen, dazu noch einen guten Freund von ihm, welchen er schon so lange kannte. War Bulma vielleicht auch geschockt? Schließlich war Yamchu mal ihr Freund gewesen, oder? Ja, Bulma hatte Yamchu einst so sehr geliebt, doch für Vegeta hatte sie ihn verlassen. Natürlich war das nicht die feine englische Art, aber mit Vegeta war sie viele Jahre über sehr glücklich gewesen, bis das Feuer ihrer Liebe erloschen war. Genauso wie sein Feuer der Liebe nun endgültig erlöschen würde. Keine Minute länger wollte er mehr hier in diesem Haus verbringen. Er würde einfach einen Neuanfang wagen, damit auch er wieder glücklich werden konnte.

Ein leises Klopfen ließ ihn aufsehen, direkt in schwarze Augen, welche ihn studierend musterten. Sofort wendete er seinen Blick wieder ab, nahm einige Bilder aus dem Album, darunter auch Bilder seiner Kinder, die er natürlich mitnehmen würde. Die Bilder, worauf er mit Chichi zu sehen war, zeriss er einfach und ließ Schnipsel für Schnipsel auf dem Boden gleiten. Einige Tränen folgten und fielen dumpf auf dem Boden, ehe er zwei tröstende Arme um sich spürte. Ein muskulöser Körper hielt ihn fest, gab ihm Trost, welchen er nun benötigte, denn er machte sich Vorwürfe, weil seine Ehe einfach so in die Brüche gegangen war.

"Kakarott..." hörte er seinen Namen leise sagen, sah zum Prinzen auf, welcher extra für ihn in die Hocke gegangen war und schloss seine Augen. Zwei Daumen wischten die Tränen fort, ehe sein Gesicht von zwei Händen umschlossen wurde. "Ich bin immer für dich da, wann immer du meine Hilfe brauchen solltest. Wofür sind Freunde denn sonst da?" murmelte Vegeta leise und strich mit seinem linken Daumen erneute Tränen fort, welche seine Finger benetzten. Kakarott sah in diesem Moment so zerbrechlich aus, dass es ihm selbst fast das Herz zeriss. Der Gefühlsausbruch heute Morgen war nicht so schlimm gewesen, weswegen er nun all sein Feingefühl nutzen musste. Er wusste, er musste Kakarott nun mit Samthandschuhen anfassen, sonst würde er wirklich noch zerbrechen.

"Vegeta... Glaubst du, dass ich einen Neuanfang machen kann? Kann ich mich irgendwann neu verlieben?" wollte Son-Goku mit brüchiger Stimme wissen, ehe der Prinz sich neben dem Jüngeren aufs Bett setzte und dessen Kopf nahe an seine Brust zog. Beruhigend fuhr er mit seinen Händen über den muskulösen Rücken des jungen Saiyajin, während er nach den passenden Worten suchte, um Son-Goku begreiflich zu machen, dass es für einen Neuanfang nie zu spät war. "Natürlich kannst du einen Neuanfang wagen und ich werde dir helfen, wenn es mir möglich ist und... Das mit der Liebe... Lass dir Zeit, Kakarott. Die Zeit muss nun erstmal deine Wunden heilen und dann... Vielleicht begegnet dir dann eine Frau, die deine Fähigkeiten und deine Qualität zu schätzen weiß".

Son-Goku lächelte leicht und klammerte sich an den Prinzen fest, welcher wirklich einfühlsam sein konnte. So ungewohnt und dennoch verständlich, denn er wusste doch, dass sich gerade Vegeta in den letzten Jahren so sehr verändert hatte. Vor das Geschehen mit Boo wäre diese Art der Unterhaltung nicht möglich gewesen, aber sie waren dann doch schließlich die besten Freunde geworden, welche aufeinander achteten und sich gegenseitig den Rücken deckten.

"Komm, Kakarott. Wir gehen nach Hause und dann bekommst du ein Spezialtraining. Das wird für ausreichend Ablenkung sorgen". Zustimmend nickte der Jüngere, nahm die Taschen in die Hände und gab Vegeta die Bilder, welche er nun nicht wirklich tragen konnte, ohne sie zu zerknittern. Der Prinz nahm die Bilder neugierig entgegen und betrachtete sie schnell, bemerkte dabei natürlich auch, dass es sich um Aufnahmen der Kinder des Jüngeren handelte, weswegen er ein kleines Lächeln auflegte. Ja, Son-Gohan und Son-Goten konnte der junge Saiyajin noch vertrauen, aber diese Furie hatte nun wirklich eine Grenze überschritten.

Langsam liefen sie in den Flur zurück, wo Chichi nun alleine saß. Mit etlichen Taschentüchern in der Hand weinte sie ihren Kummer von der Seele, doch Son-Goku

schien ihr nur kurz Beachtung, ehe er weiter durch den Raum lief und schließlich die Haustür erreichte. "Son-Goku..." hörte er seine noch Ehefrau sagen, doch drehte er sich nicht um, sondern verweilte mit der Hand auf der Klinke, da er ihr zuhören würde.

Vegeta stand neben Kakarott und sah auf das Häufchen Elend, welches sich die Ehefrau des Jüngeren schimpfte. Wie hatte sie es nur wagen können, seinen Kampfgefährten dermaßen zu verraten? Kakarott hatte immer alles für seine Familie getan, hatte sie etliche Male beschützt und war für sie sogar gestorben und wie dankte es diese Frau? Wäre sie seine Frau in diesem Moment, er wüsste wirklich nicht, ob er sie umbringen würde. Jedoch war genau das nicht der Fall und vielleicht war dies auch besser so.

"Ich wollte dich niemals verletzen, Son-Goku. Ich bereue unsere Ehe nicht, aber unsere Zeit ist schon seit Jahren vorbei" erklärte Chichi bekümmert und schniefte in ein Taschentuch. Bulma schien vor einigen Minuten gegangen zu sein, was Vegeta schon stutzen ließ. War sie vielleicht von ihrer angeblich besten Freundin enttäuscht? Ja, mochte sein, denn vor vielen Jahren war seine Ex noch mit diesem Yamchu liiert gewesen. Und nun? Nun führte Chichi eine Affäre mit diesem Narbengesicht.

"Leb wohl, Chichi" murmelte Son-Goku bedrückt und ergriff die Hand des Älteren, ehe er die Türe öffnete und den Prinzen mit sich nach draußen zog. Die Türe fiel schließlich ins Schloss und eine eisige Stille legte sich über beide Saiyajins, welche jedoch vom Älteren nach längerem Zögern durchbrochen wurde. "Kakarott... Gib mir deine Hand". Verwundert sah der Jüngere zum Prinzen hinab, nahm alle Taschen in die linke Hand und streckte schließlich seine Finger aus. Die Hand Kakarott's schloss Vegeta in seine, ehe er mit dem jungen Saiyajin vom Boden abhob.

"Ich wage mit dir diesen Neuanfang" hauchte der Prinz und sah zuversichtlich in den Himmel, welcher sich langsam rötlich verfärbte. Die Sonne neigte sich gen Horizont und bald würde es Abendessen geben. Mit diesem Wissen zog er Son-Goku hinter sich her, der untergehenden Sonne entgegen, auf dem Weg zu Kakarott's neuem Zuhause, denn vorerst würde er bei ihnen bleiben, wie auch der Sohn des stärksten Mannes im ganzen Universum.